


Ungarn

1 Landesspezifische Grundlageninformationen	REPUBLIK UNGARN 
Fläche:	92.341 km ² HDI (Human Development Index): 0,874 Ratifizierung Kyoto-Protokoll: ja
Einwohnerzahl:	9,93 Mio. E. Hauptindustrie: Bergbau, Metallurgische Ind., Baustoffindustrie, Nahrungsmittelherstellung, Textilindustrie, chem./pharmazeut. Industrie, Fahrzeugbau
Einwohnerdichte:	107 E/km ²
BIP/Einwohner:	9.600 US\$/a Ballungsgebiete Budapest (2,6), Debrecen, Miskolc, Szeged, Pécs (je rd. 0,2) [Mio. E.]:
2 Umweltpolitische und abfallwirtschaftliche Rahmenbedingungen	
2.1 Umweltpolitik	<ul style="list-style-type: none"> an den Zielen der EU ausgerichtet, vollständige Übernahme der Acquis communautaire Nationales Umweltprogramm mit nationalem Abfallwirtschaftsplan als integrierter Bestandteil Abfallwirtschaftsstrategie 2007-16, Strategie zur Abfallfinanzierung 2007-15, Operatives Programm 'Umwelt und Energie' 2007-13
2.2 Rechtsgrundlagen und Rechtsnormen	
2.2.1 In Kraft	<ul style="list-style-type: none"> Nationales Abfallwirtschaftsgesetz von 2000 eigenständige Gesetze zu EU-Regelwerk bzgl. Deponien, Abfallverbrennung, spezif. Abfallströme Nationaler Abfallwirtschaftsplan (in Neuausarbeitung da Ende der Laufzeit des NEPII 2003-2008)
2.2.2 In Planung	<ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung des Gesetzes über Deponien unter Einschluss von Ablagerungskriterien für Abfälle Novellierung des Nationalen Abfallwirtschaftsgesetzes in Anpassung an novellierte EU-AbfR-RL
2.3 Organisation und Verantwortlichkeiten	
2.3.1 Umsetzung der Rechtsnormen	<ul style="list-style-type: none"> oberste Behörde: Umweltministerium (Környezetvédelmi és Vízügyi Minisztérium); abfallbezogene Teilkompetenzen auch bei Wirtschafts- und Agrarministerium angesiedelt Abfallwirtschaftspläne auf 4 administrativen Ebenen, Kommunen für praktische Umsetzung bei SiedAbf zuständig
2.3.2 Kontrolle/ Überwachung der Einhaltung	<ul style="list-style-type: none"> 7 regionale Umweltinspektorate (an das Umweltministerium angebunden) und Institute for Environmental Management dem das Berichts-/Datenmanagement für den Umweltsektor unterstellt ist Umweltbehörden/-abteilungen der Kommunen
2.4 Stoffspezifische Informationen	
2.4.1 Abfallarten	<ul style="list-style-type: none"> vergleichbar dem westeuropäischen Spektrum, Verpackungsmaterialien stark ansteigend rd. 80 Mio. Mg/a Gesamtaufkommen inkl. flüssige Abf., Abf aus Bergbau, Bausektor und Landwirt.
2.4.2 Abfallmengen	<ul style="list-style-type: none"> GesamtSiedAbf. 2007 [Mio. Mg]: 3,986, Tendenz gleichbleibend; Ziel ist unter 5 Mio. Mg zu bleiben GesamtIndAbf. 2007 [Mio. Mg]: 10,2, davon gefährliche Abfälle: 2 Mio. Mg spezif. Siedlungsabfallmenge 2007 [kg/EW a]: 397
2.4.3 Abfallzusammensetzung	<ul style="list-style-type: none"> Siedlungsabfälle 2004 [Gew.-%]: Organik: 38, PPK: 15, Plastik: 12, Glas: 4, Metalle: 4, Textilien: 3, Anderes: 24 Abfälle aus städtischen Gebieten [%]: 70
2.4.4 Abfallströme und Entsorgungswege	<ul style="list-style-type: none"> haushaltsnahe Restmüllerfassung mit Anschlussgrad von ca. 90 % der Bevölkerung, zunehmend auch separate Wertstofferrfassung hauptsächlich im Bringsystem (insbes. Metall, PPK, Glas) Entsorgungswege SiedAbf. 2004 [%]: Deponie: 85, Recycling: 8, Verbrennung, Kompostierung: je 3,5 Ziel Reduktion deponierter organische Abf. im Vergleich zu 1995: auf 50 % in 2007 (verfehlt) 35 % in 2014, dazu Aufbau getrennte Bioabfallsammlung und Kompostwerke/MBA in Städten > 10 Tsd. EW
2.4.5 Emissionspotential	<ul style="list-style-type: none"> Skalenwert: 5, Bioabfallerrfassung und -behandlung erst am Anfang aber SiedAbf. meist über gesicherte Deponien mit Gasfassung/-behandlung und teils durch Verbrennung entsorgt
3 Situation des Entsorgungsmarktes	
3.1 Finanzierung der Abfallentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> in Kommunen Abfallgebühren und zusätzlich Strafgebühren (allerdings Höhe stark variierend) Lizenzierungspflicht für Verpackungen nach Vorbild Grüner Punkt, Ökosteuern, umweltbezogene Produktgebühren bzw. Entsorgungsgebühren auf bestimmte Produkte (z. B. Batterien, Reifen) Nationaler Umweltschutzfond Zuschüsse aus Staatshaushalt und europ. Fonds über operatives Programm Umwelt und Energie, ca. 80 % der abfallwirtschaftlichen Investitionsprojekte bislang mit Abdeckung durch EU-Mittel realisiert
3.2 Beteiligung des informellen Sektors	<ul style="list-style-type: none"> formal nicht vorgesehen, aber vereinzelt privater Einkauf und Handel mit Wertstoffen, auch verbreitet Second-Hand Handel einschließlich im Bereich Baustoffe
3.3 Installierte Abfallentsorgungstechnologien/ Entsorgungsinfrastruktur	
3.3.1 Sammlung	<ul style="list-style-type: none"> fast flächendeckend haushaltsnahe Restmüllsammlung und getrennte gewerbliche Sammlung trockene Wertstoffe (vor allem Glas, Papier, Metalle, Plastik) hauptsächlich über Bringsysteme Verpackungen: Erfassungssystem nach Vorbild des Dualen Systems über Öko-Pannon Sammlung biogener Abfälle aus Haushalten entwickelt sich langsam, Ausweitung ist aber geplant
3.3.2 Transport	<ul style="list-style-type: none"> gängiges Spektrum an Sammelspezial- und Entsorgungsfahrzeugen, Transferstationen im Ausbau
3.3.3 Vorbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> weiterer Ausbau von Sortierkapazitäten im Rahmen von ISPA-Investitionen und durch Privatsektor Kompostierung mit großem Stellenwert, MBA bislang erst vereinzelt in Anwendung

3.3.4	Verwertung	<ul style="list-style-type: none"> ausreichende industrielle Kapazitäten und Nachfrage nach Sekundärrohstoffen 120 geplante Kompostieranlagen, ca. die Hälfte ist realisiert, Regeln zur Gütesicherung existieren bereits Mitverbrennungskapazitäten in einigen Zement- und Kraftwerken, Ausbau ist vorgesehen
3.3.5	Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> Deponierung verbleibt mittelfristig Hauptentsorgungsoption, Zahl offiziell betriebener Deponien in 2007 bei 150, ab 2009 Reduzierung auf 60 und bis 2014 auf 37, einschließl. Sondermülldeponien eine aktive Müllverbrennungsanlage mit Gesamtjahreskapazität von 420 Tsd. Mg in Budapest mehrere Anlagen zur thermischen Behandlung von gefährlichen Abf aus Industrie und Medizinsektor
3.4	Wettbewerber im Bereich Entsorgungsdienstleistungen/ Abfallbehandlungstechnologien	
3.4.1	Sammlung	<ul style="list-style-type: none"> Vergabe Entsorgungsleistungen für SiedAbf. über kommunale Ausschreibungen, Wertstoffsammlung von Großentsorgern und zahlreichen weiteren beauftragten Unternehmen abgedeckt hohe Präsenz international agierender Entsorger über ungar. Tochtergesell. od. Beteiligungen, oft joint ventures/PPPs mit Kommunen, teils kommunale Gesellschaften diese sind aber im Rückgang derzeitige Marktführer AVE, Bio-Pannonia (ehem. Becker), Remondis, ASA, Saubermacher, Recultiv, perspektivisch Marktconsolidierung und weitere Monopolisierung des Entsorgungssektors erwartet Verpackungen über Vertragspartner der Öko-Pannon, Becker-Pannonia mit großen Anteilen
3.4.2	Transport	<ul style="list-style-type: none"> Teildienstleistung der Großentsorger, teils beauftragte Dritte und spezialisierte Logistikunternehmen
3.4.3	Vorbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> Tochterfirmen/Beteiligungsgesell. privater Großentsorger vielfach als Anlagenbetreiber (häufig bei Sortieranlagen), teils auch kommunale Betreibergesellschaften oder joint venture/PPP-Modelle
3.4.4	Verwertung	<ul style="list-style-type: none"> gute Industriestruktur und funktionales System zur Sekundärrohstoffnachfrage und -versorgung verschiedene Gesellschaften als Koordinierungsstellen zur Erfüllung industrieller Recyclingverpflichtungen (u. a. WEEE, ELV, Batterien), Entsorger aktiv bei Kompostwerken und E-Schrott Verpackungen: Firmen mit Verwertungsauftrag durch Öko-Pannon
3.4.5	Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> Kommunen und joint-venture-Gesellschaften mit privater Beteiligung Hauptbetreiber von Deponien städt. Entsorgungsgesellschaft betreibt MVA Budapest, Industrie tätig Verbrennung gefährlicher Abf. sowie Mitverbrennung, vereinzelt private Entsorger bei Sonderverbrennung aktiv (Recultiv)
4	Know-How-Transfer	
4.1	Realisierte abfallwirtschaftliche Projekte in Kooperation mit Deutschland	
4.1.1	Technologieorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> Twinning-Aktivitäten mit Deutschland 2000 - 2004, auch aktive Bewerbung deutscher Umwelttechnologie, Österreich bisher Hauptpartner bei abfallwirtschaftlicher Zusammenarbeit thematische Kooperationen von Forschungseinrichtungen (z. B. Verbrennung/Luftreinhaltung), deutsche Umwelt- und Entsorgungsfirmen nur mit vereinzelt Investitionsengagement, öfters Qualifizierungs-/Schulungsprojekte (z. B. Fichtner) und individuelle Consultingleistungen
4.1.2	Wissenschaftsorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> vereinzelt abfallwirtschaftliche Projekt- und Forschungszusammenarbeit insbes. auf akademischer Ebene und über bilaterale Kontakte (verschiedene deutsche Universitäten, Uni Miskolc), zusätzlich abfallwirtschaftlicher Know-How-Transfer über Städtepartnerschaftl. und Bildungsk Kooperationen
4.2	Zukünftige Vorhaben/ Ausrichtung abfallwirtschaftlicher Projekte in Kooperation mit Deutschland	
4.2.1	Technologieorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> politisch angestrebte Verstärkung der Umweltkooperation bisher nicht eingetreten, einzelne Initiativen zur Anbahnungsförderung z. B. Umwelttechnologie Bayern-Ungarn, ansonsten vor allem unternehmerische Einzelengagements in den Bereichen Abfallbehandlung und Verwertung
4.2.2	Wissenschaftsorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> weitere Projekte über bereits bestehende institutionelle Kooperationsbeziehungen und Kontakte insbes. im Rahmen zukünftiger EU-Forschungsaufträge zu erwarten, spezielle Themen unbekannt
4.3	Nationale und internationale Netzwerke und Kontakte	
4.3.1	Öffentliche Cluster	<ul style="list-style-type: none"> Verband ungarischer Umweltunternehmen KSZGYSZ (Környezetvédelmi Szolgáltatók és Gyártók Szövetsége)
4.3.2	Kontakt- und Beratungsstellen	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer (Német-Magyar Ipari és Kereskedelmi Kamara) Deutsch-Ungarischer Wirtschaftsclub, Ungarische Investitions- und Handelsförderungsagentur, Germany Trade and Invest
5	Ausblick	
5.1	Umweltbewusstsein und Abfallverhalten	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbewusstsein und Trennbereitschaft haben gegenüber früheren Jahren deutlich zugenommen, verstärkter Einfluss von Umweltgruppen, -initiativen und -bildungsmaßnahmen
5.2	Investitionsrisiken und Marktzugangsschwellen	<ul style="list-style-type: none"> Abhängigkeit von EU-Zuschüssen, enger Refinanzierungsrahmen durch niedrige Abfallgebühren keine speziellen Marktzugangsbeschränkungen aber hohe Präsenz ausländischer Wettbewerber
5.3	Geplante Vorhaben und Investitionsvolumen	<ul style="list-style-type: none"> hoher Nachholbedarf bei Sicherung Altdeponien und Aufbau Behandlungskapazitäten, für 2007-13 433 Mio. EUR aus Operativem Programm Umwelt für abfallwirt. Investitionen (insbes. Ausbau Abfallwirtschaftszentren, Getrenntsammlung) und zusätzlich 373 Mio. EUR für Deponiesanierung
5.4	Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung der nationalen und EU-Programme für Investitionsförderung und Markteinstieg Einbindung lokaler Partner für erfolgreiche Beantragung von Förderinstrumenten und Marktzugang

Die hier aufgeführten Informationen stammen aus einer Reihe verschiedener Quellen. Ein detailliertes Quellenverzeichnis ist in der Langfassung des jeweiligen abfallwirtschaftlichen Länderprofils enthalten, die über das RETech-Portal angefordert werden kann. Stand ist größtenteils der 06.08.2009, genauere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls in der Langfassung der Länderprofile. Bitte beachten Sie auch unseren [Datenschutz- und Haftungshinweis](#) (insbesondere Punkte 1., 2., 3.). Die Länderprofile wurden erstellt durch ein Konsortium aus Vertretern der Bauhaus-Universität Weimar, der Universität Stuttgart, der Universität Rostock, der Ingeniergruppe RUK GbR, der Intecus GmbH, der Fachhochschule Münster und der Knoten Weimar GmbH unter Koordination der Professur Abfallwirtschaft der Bauhaus-Universität Weimar.